

„Man(n) singt“ sogar in der Kirche Trinklieder

Von unserer Mitarbeiterin Hannelore Schäfer



Der Chor "Man(n) singt" begeisterte das Publikum in der Lutherkirche Neckarhausen.

© fer

"Es war ein fantastisches Konzert ganz so wie wir es von Peter Gortner gewohnt sind." Der Vorsitzende des Fördervereins Chormusik an der Lutherkirche, Bernhard Bader, war begeistert vom Auftritt des Ensembles "Man(n) singt". Der Förderverein hatte zu diesem Konzert eingeladen, das unter der musikalischen Leitung von Peter Gortner stand. Gortner dirigiert auch den evangelischen Singkreis Neckarhausen, sicher mit ein Grund, dass die Zuhörer so zahlreich zu diesem Konzertabend in die Lutherkirche gekommen sind.

Das Ensemble besteht überwiegend aus ehemaligen Mitgliedern der evangelischen Jugendkantorei der Pfalz. Die zehn jungen Männer präsentierten unter dem Motto "Evolution" abwechslungsreiche Chormusik aus 1000 Jahren Musikgeschichte. Und sie taten dies a cappella. Also ohne instrumentale Begleitung, nur mit der Kraft und Ausdrucksstärke ihrer Stimmen.

"Seien Sie herzlich willkommen zum zweiten Konzert unserer diesjährigen Kurpfalz-Tournee. Begleiten Sie uns auf unserer Zeitreise durch die Erfolgsgeschichte des Männerchorgesangs." Mit diesen Worten hieß Peter Gortner die erwartungsfrohe Zuhörerschaft willkommen. Es wurde eine gesanglich furose Reise durch die Jahrhunderte, die mit dem Dankpsalm "I will prais thee o Lord" des kürzlich verstorbenen norwegischen Komponisten Knut Nystedt begann. Es folgte der andächtig gesungene Hymnus "Ave maris stella", bevor dann mit "El Grillo" von Desprez ein Liebeslied auf unnachahmliche Weise "zirpte".

Madrigale und Motetten

Mehrere Madrigale und Motetten schlossen sich an, darunter ein mittelalterliches Trinklied, das es buchstäblich "in sich hatte". "Lasst uns singen und saufen, lasst uns diese Flasche niedermachen", übersetzte Gortner aus dem Französischen den feuchtfröhlichen Inhalt. Im Mittelalter wurden aber nicht nur Liebes- und Trinklieder gesungen. Tonangebend war in erster Linie die Kirche. "Hören Sie jetzt Männergesang im Dienst der Kirche", kündigte Gortner an. Der geistliche Teil schloss mit dem "Vater unser" des jungen Heidelberger Komponisten Jan Wilke. Ihre Blütezeit entwickelten die Männerchöre aber in der Romantik, als Komponisten wie Friedrich Silcher den Ton angaben. Diese romantische Form der Klangwelt kam beim Silcher-Lied "Das Lieben bringt groß Freud" auf ebenso eindringliche wie anrührende Weise zum Ausdruck.

"Auf unserer Zeitreise durch die Erfolgsgeschichte des Männerchorgesangs sind wir jetzt im 21. Jahrhundert und damit bei den Boygroups angekommen", bemerkte Gortner. Der berühmtesten Formation, den Beatles, widmeten die singfreudigen Männer im Altarraum gleich zwei Lieder. Blackbird mit einem buchstäblich "pfiffigen" Sänger und den Kultsong Ob-la-di, Ob-la-da. Mit der Abschiedsballade der "Wise Guys", "Wie kann es sein", war das Konzert aber noch nicht zu Ende. Das Publikum erklatschte sich mehrere Zugaben. "Hey Baby, probier's mal mit 'nem Bass", empfahl einer der Bässe der tollen Truppe, die selbst eine klasse Boygroup abgibt und sich ganz traditionell mit "Am Brunnen vor dem Tore" und damit einem der schönsten deutschen Volkslieder von den begeisterten Zuhörern verabschiedete.

Mittwoch, 01.06.2016